DISCUSSIONS

GHEORGHE LAZAROVICI (Cluj) über: Hans Joachim Weißhaar, *Die deutschen Ausgrabungen auf der Pevkakia-Magula in Thessalien I. Das späte Neolithikum und das Chalkolithikum. Beiträge zur ur- und frühgeschichtlichen Archäologie des Mittelmeerkulturraumes (BAM)*, herausgegeben von H. Hauptmann, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Heidelberg, Bd. 28 (1989), 236 S., 4 Farbtafeln und 151 Taf. Pläne. Verlag Rudolf Habelt GMBH Bonn.*)

Die Arbeit beginnt mit einem Vorwort des Herausgebers Harald Hauptmann über die Geschichte der Forschungen, die wichtigsten Ergebnisse der Ausgrabungen aus Thessalien, die Rolle und der Platz der Ausgrabungen aus dem Pagassai Golf von Prof. Vl. Milojčić angeführt. Prof. Hauptmanns Vorwort bestimmt die Probleme der Forschungen, ihre Ausführungen, Kampagnen, Dauer, Perioden und Forschungsmitarbeiter. In diesem Kapitel wird auch die Planifizierung der Auswertungen der Forschungsresultate bestimmt. In diesem Sinn ist zu behalten: Pevkakia II. Die frühe Bronzezeit, von E. Christmann; Pevkakia III. Die mittlere Bronzezeit, von J. Maran; Pevkakia IV. Die späte Bronzezeit, von R. Avila. Mit besonderer Freude erfahren wir, daß der Band Pevkakia III erscheinen wird, Pevkakia II wurde schon als Doktorat-Dissertation (1988 vorgeführt), und an dem letzten Band Pevkakia IV wird jetzt gearbeitet. Auch informieren wir den Leser über das Erscheinen der Bänder von B. Jordan über die Überbleisel der entdeckten tierischen Knochen (1985), neue Materialien aus Pevkakia von G. Hinz und K.P. Amberger an denen gearbeitet wird oder die im Druck sind.

Die Arbeit beginnt mit einer Liste der vom Verfasser benützen Abkürzungen, die cca 60 Titel enthält und eine Einleitung, nach der die Ausgrabungen beschrieben sind, sowie auch die neolithischen und chalkolithischen Niveaus: unteres, mittleleres und obereres Rachmani.

Besonders interessant ist der Teil der sich auf die Entwicklung der Keramik bezieht und auf die Meinungen über ihre Charakterisierung. Die Analyse der Keramik beginnt mit der Kategorie, Farbe- und Fakturvorstellung, mit statistischen Daten über Kategorien, Farbe, Abschleif- oder Poliertechnik. Weiterhin zeigt der Verfasser die dekorierten keramischen Kategorien (Einkerbungen, Rillen, crusted Malerei - oder pastos), sowie auch die Importkategorien (Galepsos - Ware, mit Graphit und Urfirnis bemalt). Ein großer Teil der Arbeit beschäftigt sich mit keramischen Formen (Schüsseln, Schalen, Teller, Becher, Töpfe, Amphoren, Vorratsgefässe u.a., mit einer Tafel der Entwicklung der Typen, Lippentypen und Varianten in einer Anexe).

Aus der Kategorie der Objekte analysiert der Verfasser Werkzeuge, Schmuck, antropomorphe- und zoomorphe Idole, Idole ohne Kopf mit Löchern (in der Donauregion nennt man sie "von thessalischem Typ"), Ankers u.s.w.

*) Die Verantwortung für Übersetzung und Inhalt ist dem Verfasser (Gh. Lazarovici) zuzuschreiben (Die Redaktion).

Die Wohnkomplexe sind in den Kulturschichten anwesend, beginnend mit dem Niveau Dimini, unterer, mittlerer und oberer Rachmani.

Die zeitlichen und kulturellen Verbindungen, die Synchronismen und Stratigraphie, die verglichene Stratigraphie werden in einem andern Kapitel analysiert. Die Analyse beginnt mit der Lage aus Thessalien (der Verfasser publiziert auch zwei Karten der Entdeckungen aus Thessalien und Ägäis), Mittel- und Westgriechenland, Südgriechenland, die zykladischen Inseln, Mazedonien, Trakien und jene aus dem Westen des Balkans.

Einen besondern Platz haben die 10 Radiocarbondaten, von denen 4 für das Niveau Rachmani und 6 für Dimini. Eine kurze Zusammenfassung synthetisiert die Schlussfolgerungen und Bemerkungen in Bezug auf die Beschäftigungen, die Natur der Station, die Rolle und die Bedeutung der Forschungen.

Der Katalog der Entdeckungen beschreibt die im Band abgebildeten Objekte mit wichtigen Daten welche Faktur, Gemisch, Verbrennung, Farbe, Glättung/Polierung, Technik oder Farbe der Malerei und Grund des Gefässes betrifft.

Von den Anexen sind besonders wichtig für das Studierten, diejenigen, welche die Beschreibung und Ausbreitung der Vasentypen in Tafeln, Tabellen mit absoluter und relativer Statistik der Scherben, Beschreibung der farbigen Netze und der Herkunft des Dekors oder des abgebildeten Materials, enthalten. In der Anexe der Arbeit folgt die Abbildung, die Farbtafeln A-D, Tafeln mit Abbildungen der wichtigsten Komplexe oder Gegenstände (T. I-XIX), Tafeln mit Formenrekonstruktion (T. 1-84), Tafeln mit Materialien der Rachmani Kultur aus verschiedenen Stationen (T. 84-96), die Vasentypen (T. 97-136), statistischen Daten (T. 137-138), die ideale Rekonstruktion der Schichten (T. 140-142), Dekor (T. 143-144) und Profile (T. 150-151) mit denen die Arbeit endet.

Die Arbeit ist, von einer weiten Gruppe von Spezialisten aus dem Balkan und der Karpaten-Donau Region, seit langem erwartet wegen des modernen Charakters der Ausgrabungen (große Oberflächen, statistische Beschreibungen, Gruppen von Fachleuten) und vor allem der stratigraphischen Beobachtungen, die besonders wichtig für die Entwicklung, Chronologie und den Verbindungen der Rachmanikultur mit den benachbarten Zivilisationen ist.

Besonders wichtig scheinen uns die Bemerkungen über die Umsetzung der absoluten und relativen Chronologie der Larissa Kultur (S. 140) und was daraus folgt, ihre Beziehung mit der Chronologie der Karpaten-Donauregion – die chronologische und kulturelle Verbindung zwischen Vinča A und Larissa. Wir betonen die Bedeutung dieser Bemerkungen für das Verhältnis der Donau Region mit der thessalisch-makedonischen Zone.

Die neue Orientierung (siehe ähnliche Meinungen bei Galis – 1987, Hauptmann – 1986) erlaubt, einerseits, eine klarere Definierung, und andererseits, welche Elemente noch im Innern der ersten Rachmani Phasen verbleiben, die Art des Entwicklungprozeßes des "Chalkolithikum" in den thessalischen Regionen. Diese Elemente können jetzt mit den späten Phasen der Vinča Kultur synchronisiert werden und dieses, weil die Entwicklung der chalkolitischen Zivilisationen aus der Donauregion nicht von denen der thessalich-makedonischen Zonen getrennt werden muß.

In diesem Sinn spielt die eingekerbte Ornamentierung, der Faltendekor und eine Reihe von Vasenformen auf denen diese Elemente erscheinen eine wichtige Rolle. Die eingekerbten Ornamente kommen sowohl in der Dimini-, als auch in der Rachmani-Kultur vor. Die aus der Dimini-Kultur, die Frühphasen Otzaki A (HAUPTMANN 1981, T. X/1-6, XI/1, 91/1,3, C 1-5, D/1, 3-7, 18/8, B 1/E 8) verbunden mit der charakteristischen Malerei sind oft angetroffene Elemente in der Banater und der Alföd – Szákálhát Kultur aus der Donau Region. Es sind auch viele Einkerbungen in Otzaki B (HAUPMANN 1981, T. 92/6, Beiläge 3/15) und jene aus der gewesenen Phase Dimini-Klassik (GRUNDMANN 1932, Fig. 114f; HAUPTMANN 1981, T. 7/7-13; NEOLITHIC GREECE, T. VII/10, S. 286).

Weisshaar bringt in seiner Arbeit (S. 55 und nach T. 5/1-9) neue Bestimmungen in Bezug auf das eingekerbte Dekor, bekannt aus dem Spät-Dimini-Niveau und, vor allem, die Angehörigkeit einiger Materiale zu dem Früh- und Mittelphasen der Rachmani-Kultur. Dieses Dekor wird besonders in den Entdeckungen von Phtiotis Thebe (S. 88-91) angetroffen. Schon Schachermeyer erkannte Verbindungen mit der Donauregion für diese Materialien in den Boian, Gumelniţa, Vădastra-Kulturen (S. 90).

Wir unterstreichen ganz besonders diese Funde, da wir sie für wichtig halten und den Leser auf den Vasen mit verdickten Lippen und kanneliertem Dekor (T. 5/13), Einkerbungen (T. 11/11) oder Alveolen (T. 11/14, 16) aufmerksam machen wollen. Diese Lippen werden weiter im Niveau Rachmani I (unteres) (T. 14/2, 18/7, 30/8, 11, 31/14) und in mittleren Rachmani (T. 45/14, 57/28, 58/8, 1, 59/7) angetroffen. Sie erscheinen auch in den Entdeckungen von Phtiotis Thebe (T. 89/20) und Pyrasos (T. 86/10). Sowohl die Form als auch das Dekor, manchmal fast identisch, erscheinen in der Donauregion in dem Niveau Vinča D oder Sopot – Lengyel II oder III (DIMITRIJEVIĆ 1968 im Klokocevik Horizont D, t. IV/7 oder E T. IV/14; Bapska, Horizont H, Gr. 305, u.a., T. 11/3-4, 17/4; Klokocevik T. XVI/3).

Kanelierte Lippen (T. 5/8) gibt es in der Donauregion in der Precucuteni-Kultur, in der Moldau, auch wenn sie nicht dieselbe Form haben, aber sie erscheinen zusammen mit eingekerbten Bändern mit kurzen Schnitten (DUMITRESCU VL. 1974, Fig. 27-28), bei Eresteghin, in Transsylvanien (siehe SZÉKELY 1967, 4/5, 5/4, 6; 7/7, 8/5, 10; 1970, fig. 1/2, 4; 4/7). Die letzteren haben eine kannelierte Paste die zeigt, daß sie durch Technik und Dekor der Zone fremd sind (Notenkopf in der Moldau, Turdaş in Transsylvanien).

Die Verbindung zu den thessalisch-makedonisch-trakischen Zonen entsteht durch die Entdeckungen von Dikili Tash II, durch jene des Typs Galepsos und Graphit-Keramik. In Dikili Tash gibt es einen großen Teil der sogenannten Marica-Keramik (DESHAYES 1970, Abb. 9; 1973, S. 493; SEFÉRIADIS 1970, Fig. 9; 1983, Fig. 26-36). Verbindung zu Entdeckungen Precucuteni I und II (MARINESCU 1974, 28/1; 29/2-3, 39/3, 7-8; u.a. SZÉKELY 1967, Fig. 4/5, 5/6; 1970, Fig. 2/3, 5) stellt sich auch heraus. Entdeckugen vom Typ Galepsos mit Graphit-Keramik gibt es in derselben Zeit in Dikili Tash (SEFÉRIADIS 1983, 657, Fig. 37-40; WEIßHAAR 1979, Fig. 1-3, 1989, 123-124; GARAŠANIN 1984), Pevkakia Magula (WEIßHAAR 1979, 126-127, Fig. 1-3) und Photolivos III (WEIßHAAR 1979, 127-129).

In der Donauregion folgen diese Elemente nacheinander, Synchronismus gibt es bloß in den späteren Phasen (Gumelniţa Ib = A1 mit Precucuteni III in Tangâru: MARINESCU 1976, 349; in Măgurele ROMAN 1963, 45-46), während sie in Trakien gleichzeitig erscheinen (GARAŠANIN – DEHN 1963, 2 nimmt Elemente Gumelniţa in der Ansiedlung Boian-Marica an). Gumelniţa Elemente werden auch in Kaliphytos, Milopotamo, Alistrati und Paradimi u.a. angetroffen (Ders. S. 10, Fig. 29- 67). Gumelniţa Elemente aus Dikili Tash werden der Marica-Kultur zugesprochen (GARAŠANIN – DEHN 1963; GARAŠANIN 1984, 10; DUMITRESCU 1970, 7). Zurückhaltungen wurden auch vorher ausgedrückt (FRENCH 1962, 44).

In den transsylvanischen Zonen erscheinen die frühen Precucuteni (I und II) Entdeckungen neuestens in Verbindung mit Turdaş-Tăulaş Entdeckungen (DUMITRESCU, H. 1966, 422; LAZAROVICI – DUMITRESCU 1985-1986; PAUL 1969, 224-225; 1981), Petreşti A überdeckt die Materialien oder Niveaus - der Vinča C Keramik, in Mintia (Ausgrabungen 1989-1990: DRAŞOVEAN – LUCA 1990).

In allen Entdeckungen aus dem späten Turdaş (niv. II) in Südtransylvanien, in systematischen Forschungen, erscheint die turdascher Keramik in Verbindung mit der Precucuteni Keramik (PAUL 1981, Abb, 18; DRAŞOVEAN – LUCA 1990, 11, Abb. 3/4). Eben in diesen Horizonten findet man Analogien mit den meisten eingekerbten Ornamenten aus Pevkakia Magula.

Für die Materialien aus den Dimini-Niveaus gibt es Analogien: WEIßHAAR T. 5/1-4, 9; bei Turdaş ROSKA 1941, LXX/14; Zorlenţu Mare LAZAROVICI 1971 IX/6; 1079, XXIV/H 32; Tăulaş DUMITRESCU, H. 1984; 1985-1986, T. IV/1,3,6, 9-12; XIII/11, 14; XVIII/4, 7-8; XXI/5.

Für die Materialien aus den Niveaus Rachmani I sind Analogien: WEIßHAAR 12/8, 23/12-13; 28/19, 29/16 bei Turdaş ROSKA 1941, XC/14; CVI/17; CXIX/22, CXX/6, CXXI/6; Tăulaş DUMITRESCU, H. 1984, 1985-1986 2/15.

Für die Petreşti Materiale aus Turdaş sind Analogien bei: WEISSHAAR 11/9, 16/12, 19/7, 10, 11, 33/6, 93/3, 94716, sowie auch in den mittleren Rachmani-Phasen sind Analogien in Turdaş bei ROSKA 1941, LXXXIII/11, CXII/10.

Für die bemalten Ornamente der Niveaus Dimini von Pevkakia Magula, von Weißhaar bekanntgemacht, sind viele Verbindungen zwischen den Materialien aus Transsylvanien, welche zur Petreşti-Kultur gehören. So wie bei WEIßHAAR 1/1,4,6, 2/4, 13/8, 14/11 sind in der Phase-Petreşti A bei PAUL 1981 T. 54/15, Typ A IIIa; 1/2, 4-5, 8, 10, 2/1 bei PAUL Typ A IIIb T. 54/19 bei Ocna Sibiului, Mihalţ Abb. 18; für 3/5 bei PAUL Typ A-B IIf1, T. 55/15; 14/7 bei PAUL Typ A-B IIe, T. 55/14, ein Motiv welches sich auch in Rachmani bewahrt (WEIßHAAR 1989, T. 37/1) anzutreffen.

Materialen des Niveaus Petreşti B haben Analogien sowohl in Dimini, als auch in Rachmani I, so WEIßHAAR: – 3/5-7 bei PAUL Typ B IIb1, T. 56/2-4,8 von Pian, Ocna Sibiului, Petreşti, Şeica Mică Tab. 18; – 4/9b, 39/11 bei PAUL Typ B IIb1, T. 56/2-3 und Typ A-B IIIg, 55/22; – 13/10 bei PAUL Typ B IIf, T. 56/11; aber auch Typ A IIb1, T. 54/13 und Typ A-B IIe, T. 55/14.

Die kannelierten zylindrischen Henkel erscheinen nicht zufällig in Turdaş (ROSKA 1941, CXXI/1-4) auf einer Petreşti-Paste, leider können sie kulturell nicht genau eingerahmt werden, sie haben aber Verbindung zu den Phänomenen der südlichen Frühbronzezeit.

In den entwickelten Petreşti-Horizonten von Turdaş (ROSKA 1941, CIX/18) und aus anderen Regionen (PAUL Mitteilung in Cluj-1982) sind halbkreisförmige Impressionen mit einem Rad unter verschiedenen Formen durchgeführt worden, welche die Bestimmung einiger Verbindungen zu den Entdeckungen aus den makedonischen Zonen Bubanj Hum Ia – Bakarno Gumno – Supelvac (SANEV – SIMOSKA – KITANOVKI – SARZOSKI 1976, cat. 394; GARAŠANIN, M. – SIMOSKA, D. 1976, Fig. 24-25, 30, 32-33; SIMOSKA – SANEV 1976, Kat. 219-220) erlaubt und dadurch zur mittleren Rachmani-Kultur (WEIßHAAR t. 175).

Die anwesenden Gumelniţa- und Sălcuţa-Kulturen (vor allem die Graphit Malerei) aus Pevkakia Magula (WEIßHAAR 1989 3/5; 1979, 119, 3/6) ziemlich ausgebreitet in Nordriechenland: Dikili Tash, Paradimi Schicht 4-5, Photolivos III, Tzolmas M. u.a. (DESHAYES 1970, S. 803; RENFREW 1973, 475; GARAŠANIN – DEHN 1963, 12; GARAŠANIN 1984, S. 10; T. Se. IIIa, 30/31; WEIßHAAR 1989, 123-125), erscheinen auch im Petreşti B-Milieu, in Pianul de Jos (PAUL 1981, T. 18 und T. 56/15), und markiert die Synchronismen mit der Donauregion.

Im Banat erscheint die bemalte Keramik (nur bemalte) des Petreşti-Typs oder mit ihr verwandte, geschichtet oder nicht, mit den entwickelten Vinča C – Entdeckungen, trotzdem vor dem was Milojčić Vinča C_2 nannte (LAZAROVICI 1990). Materialien erscheinen in Parţa – Ob. 2 (unstratifiziert über 2 m Vinča C1 Schicht: LAZAROVICI 1979 XIX/I), Chişoda (Ausgrabungen O. Radu) und Foeni. In Hodoni erscheint die Keramik in pastoze Technik im Niveau Ib (früher Vinca C_2) in neueren Ausgrabungen (Inf. Fl. Draşovean) zugleich mit den ersten Tisa-Elementen.

Ebenfalls im Banat enthalten, die frühesten Vinča C-Materialien (Vršac-At. Sălbăgel) rechteckige Vasen, eingekerbten Dekor mit Analogien in den Entdeckungen aus Tăulaş und Turdaş. Auch die mit braun oder schwarz bemalten Fragmente, von Vinča (VASIČ 1936, 38, 277a, 277b, 278 u.a. ebenfalls südliche: Nr. 222; sich zwischen 6,2 und 4,9, Tiefe befindend) ähnlich als Motive mit denen aus Parţa, dürfen nicht vergessen werden.

Das eingekerbte Dekor, die Malerei mit schwarz auf rot, die Bichromie oder Trichromie, die plastischen Ornamente und einige gemeinsame Formen mit Analogien in der Donauregion und in der thessalisch-makedonisch-trakischen Welt, wie wir schon gezeigt haben, sind nicht vereinzelte Erscheinungen, sondern das Resultat einiger weiteren kulturell-ethnischen Bewegungen. Sie bilden aber mit der Zeit einen Horizont in dem die Kupfermetallurgie im Balkan bestätigt wird. In der Donauregion kennt diese eine besondere Entwicklung.

Die oben durchgeführten Analysen, auf Grund der publizierten Materialien und der von Weißhaar unterstrichenen Bemerkungen, bringen eine Reihe von Probleme zum Vorschein und führen zu einer neuen Beurteilung der alten Ansichten.

Die Probleme des Ursprungs des späten Neolithikums und des Äneolithikums, die Verbindungen und die verglichene Stratigraphie in der Donauregion lassen noch zu

wünschen. Eine Reihe von alten Theorien über das Äneolithikum, die Verbindungen und die verglichene Stratigraphie in den Donauregionen stehen ebenfalls unter dem Fragezeichen. Es werden weiter noch alte Theorien in Bezug auf die Geschichte der Forschungen benützt. Die Korrelationen mit der südlichen Welt sind noch von alten Theorien beherrscht, bei denen wir einige Nichtübereinstimmungen unterstreichen wollen:

– Dikili Tash I – Vinča A-C

– Boian – Gumelniţa-Precucuteni-Vinča B.

An ihrer Stelle wollen wir folgende Synchronismen vorschlagen, welche die Verbindungen der Phänomene aus den nördlichen Zonen Griechenlands mit der Donau-Karpaten Region besser erklären würden:

– Vinča B_2/C, Vršac-At I, Turdaş II, Tăulaş II, Rast I, Klassisches Dimini, Dikili Tash I, Paradimi IIIa;

– Vinča C_1, Malerei in Petreşti-Stil im Banat, Petreşti A, Precucuteni I, Boian II, Otzaki Gr, C, Paradimi IIIb;

– Vinča C_2, Petreşti A-B, Gumelniţa I (A), Sălcuţa I, Crnobucki I, Paradimi IV;

– Vinča D_1, Petreşti B, Galepsos, Rachmani I.

Joachim Weißhaars Arbeit mit den statistischen Daten die sie enthält, kann leider, in dem Stadium in welchem sich die Forschungen bei uns befinden, nicht so wie es sich gehören würde, benützt werden, da für die Donauzonen statistische Daten, Rekonstruktionen der Formen für diesen chronologischen Horizont fehlen. Aber in Zukunft, nach der Erforschung anderer, neuer Zivilisationen oder Stationen, wenn alle Materialien verarbeitet werden, wird man neue Bestimmungen und Vergleiche machen können.

LITERATURVERZEICHNIS

Deshayes, J. 1970 – *Les Fouilles de Dikili Tash et L'Archéologie Yugoslave,* in *ZborNM,* VI, S. 21-43.

Deshayes, J. 1970 – a *Dikili Tash,* in BCH, XCIV, II, S. 799-808.

Dimitrijevič, S. 1968 – *Sopotsko-Lendelska kultura,* Zagreb.

Draşovean, F. Luca, S. – 1990

Dumitrescu, H. 1966 – in SCIV, 17, 3, 1966, S. 433-442.

Dumitrescu, H. 1984 – in ActaMN, 21, I, S. 3-44; II-es Teil, in Acta, MN, 22-23, 1985-1986, S. 3-40.

Dumitrescu, V. 1954 – *Hăbăsesti,* Bucureşti.

Dumitrescu, V. 1970 – *Quelques aspects des Synchronismes entre les cultures néo- enéolithiques et de la periode de transition vers l'âge du bronze de l'Europe sud-orientale d'une part, et le monde Egeo - Anatolien, d'autre part,* coraport, II-e CIESE, Athena, S. 3-27.

French, D. 1962 – *Prehistoric pottery from Macedonia and Thrace,* in PZ, 42, S. 30-48.

Galis, K.I. 1987 – in PZ, 62, 1987, S. 147-163.

Garašanin, M. 1984 – *Vinča i praistoriji i srednem veku,* Belgrad.

Garašanin, M. – DEHN, W. – 1963 – in JbRGZM, 10, 1963, S. 176-280

Garašanin, M. – Spasovska, G. 1976 – *Novi iskopavania vo Zelenikovo kai Skopie,* în MacedAA, 2, S. 85-177.

Grundmann, K. 1932 – in MittDAI, 57, 1932, S. 103-123.

Hauptmann, H. 1967 – in IstamMitt, 17, 1967.

Hauptmann, H. 1981 – *Die Deutschen Ausgrabungen auf der Otzaki-Magula aus der Arapi Magula,* Thessalien, in BAM, 21.

Hauptmann, H. 1986 – in Évkönyve, Székszard, 13, S. 26.

Hauptamm, H. – Milojčič, Vl. 1969 – *Die Funde der Frühen Diminizeit aus der Arapi Magula,* Thessalien, Bonn 1969.

Lazarovici, G. – Dumitrescu, H. 1985-1986 – in ActaMN, XXII- XXIII, S. 15-26.
Lazarovici, G. 1970 – *Cultura Vinča A in Banat*, ActaMN, VII, S. 473-488.
Lazarovici, G. 1971 – in Banatica, 1, S. 17-32, in Banatica, II, S. 22-55.
Lazarovici, G. 1979 – *Neoliticul Banatului*, in BMN, 4.
Lazarovici, G. 1990/1993 – *Der Vinča C Schok in Banat*, siehe oben.
Lazarovici, G., Németi, I. 1983 – *Neoliticul dezvoltat din nord-vestul României (Sălajul,Sătmarul şi Clujul)*, in ActaMP, VII, S. 17-60.
Lazarovici, G., 1983 – *Principalele probleme ale culturii Tiszapolgár în România*, in ActaMN, XX, S. 3-31.
Lazarovici, G. 1988 – *Venus de Zăuan. Despre credinţele şi practicile magico-religioase*, I, in ActaMP, XII, 70; II, in ActaMP, S. 11-36.
Marinescu, S. 1974 – *"Dansul ritual" în reprezentările plastice neo-eneolitice din Moldova*, in SCIV, 2, 25, S. 167-179. *Neolithic Greece 1983* – ed. National Bank of Greece, Atena.
Paul, I. 1969 – *Aşezarea neo-eneolitică de la Pianul de Jos (Podei)*, jud. Alba, în Studii şi Comunicări, Sibiu, 14, S. 33-88.
Paul, I. 1981 – *Contribuţii românesti la elucidarea unor probleme ale preistoriei europene*, in Studii şi Comunicări, 21, Sibiu, S. 9-29.
Renfrew, C. 1970 – *The place of the Vinča Culture in the European Prehistory*, in ZborNMB, VI, S. 45-57.
Renfrew, C. 1973 – *in Neolithic Greece*, Atena, 179-200.
Roman, P., 1963 – *Ceramica precucuteniană din aria culturilor Boian-Gumelniţa si semnificaţia ei*, in SCIV, XIV, 1, S. 35-50.
Roska, M. 1941 – *Die Sammlung Zsófia von Torma*, Cluj.
Sanev, V. – Simoska, D. – Kitanovski, B. – Sarzoski, S. 1976 – *Praistorija vo Makedonija*, Skoplje.
Seferiadis, M. 1983 – *Les Fouilles de Dikili Tash: Quelques paralellismes cultures entre la Macedoine orientale grèque et les Regions du Moyen Danube au Néolithique*, in NNU, 52, S. 69-76.
Seferiadis, M. 1983 a – *Dikili Tash: Introduction a la préhistoire de la Macedoine Orientale*, in BCH, CVII, S. 635-677.
Simoska, D. – Sanev, V. 1976 – *Neolitsko naselba na Mala Tumba kai selo Trh*, Bitolja, in MacedoniaeAA, 3, S. 215-237.
Szekely, Z. 1967. – *Contribuţie la studiul culturii Precucuteni in Valea Oltului*, în Studii şi Cercetări, I, Braşov, S. 75-84.
Szekely, Z. 1970, *Contribuţii la cunoasterea culturii Boian în sud-estul Transilvaniei*, in Memoria Antiquitatis, II, S. 21-23.
Weißhaar, H.J. 1979 – *Nordgriechischer Import im kupferzeitlichen Thessalien*, in JbRGZM, 26, S. 113-130.
Weißhaar, H.J. 1984 – *Zur ägäischen Frühzeit*, in Kleine Schriften, 17, Marburg, S. 1-22.